

Immer öfter wird nun schon erkannt, dass die Anwendung der Notfallpsychologie einen wesentlichen Teil der Akutversorgung von Betroffenen nach belastenden Ereignissen darstellt. Wesentlich ist dabei, dass diese Unterstützung möglichst rasch nach dem Ereignis angeboten wird, um die Betroffenen frühzeitig bei den ersten Bewältigungsversuchen zu unterstützen und zu überprüfen, ob und in welcher Form welche Betreuung erforderlich ist.

Vom Berufsverband können Sie erfahren, wo sich die nächsten NotfallpsychologInnen befinden und wie diese für Sie erreichbar sind. Es handelt sich um speziell aus- und fortgebildete PsychologInnen, die Sie auch über die Psychnet-Datenbank des Berufsverbandes ausfindig machen können.

BÖP - Helpline:
01/504 80 00

Das Beratungs- und Infotelefon der Psychologinnen und Psychologen unterstützt Sie bei der Suche nach professioneller Hilfe.



Berufsverband
Österreichischer
PsychologInnen

Impressum: BÖP - Berufsverband Österreichischer Psychologinnen und Psychologen
Dietrichgasse 25, 1030 Wien, Telefon +43 1 407 26 71-0, Fax +43 1 407 26 71-30
buero@boep.or.at, www.boep.or.at



Berufsverband
Österreichischer
PsychologInnen



Notfallpsychologie

www.psychnet.at
helpline@boep.or.at

Definition

Die Notfallpsychologie beschäftigt sich mit der Prävention, der Akutbetreuung und der Nachbearbeitung von außergewöhnlich belastenden Ereignissen. Dabei wird einerseits die Betreuung von Einzelpersonen als auch die von Gruppen nach bestimmten fachlichen Richtlinien durchgeführt.

Dabei richtet sich die Betreuung grundsätzlich nach den Bedürfnissen des bzw. der Betroffenen aber auch deren Familien.

Neben den direkt Betroffenen werden sowohl Familienangehörige als auch BeobachterInnen oder Einsatzkräfte betreut.

Die Notfallpsychologie setzt grundsätzlich an den folgenden drei Zeitpunkten an.

Vorbereitung/Schulung:

Jeder Mensch, der weiß, dass er beruflich oder privat in gefährliche Situationen geraten kann, sollte sich nicht nur inhaltlich sondern auch emotional-psychologisch auf diese Herausforderungen vorbereiten.

Dazu gehören Schulungen genau so wie das Durchspielen von realistischen Szenarien, um in der Akutsituation möglichst gut darauf vorbereitet zu sein. Diese Vorbereitung kann sich zwar an die wirklichen Situationen nur annähern, stellt aber trotzdem einen wesentlichen Teil einer gewissenhaften und professionellen Vorbereitung dar.

Typische Berufsgruppen und Tätigkeitsfelder können hier exemplarisch angeführt werden: Kassenpersonal, Pflegepersonal, Flugpersonal, sämtliche Einsatzkräfte

Um diese Vorbereitung auch der breiten Bevölkerung anbieten zu können, wurden so genannte „Psychologische Erste Hilfe Kurse“ angeboten, die auf die Vorbereitung für belastende Ereignisse des Alltags besonders eingehen.

Akutintervention:

In der Akutintervention werden Menschen betreut, die mit einem außergewöhnlich belastenden Ereignis konfrontiert sind. Das kann die Bedrohung von Leib und Leben anderer oder einem selbst sein.

Hier ist es wichtig, möglichst rasch Unterstützung durch NotfallpsychologInnen anzubieten, um einerseits die akute Belastung zu lindern, andererseits aber das Auftreten weiterer, tiefer gehender Belastungsstörungen zu vermeiden.

Das Angebot reicht hier von der klassischen Krisenintervention von Einzelpersonen bis hin zu der Betreuung von Gruppen. Dabei werden nicht nur Privatpersonen unterstützt, sondern auch Betriebe oder öffentliche Einrichtungen.

Beispiele können hier das Ableben von nahen Angehörigen oder Krisensituationen in Betrieben sein.

Nachbetreuung/Nachbehandlung:

Nach der Akutsituation eines belastenden Ereignisses kommt es besonders auf die fachliche psychologische Bewertung und Überprüfung der bereits erarbeiteten Bewältigungsmechanismen und die zur Verfügung stehenden Potentiale und Ressourcen des bzw. der Betroffenen an.

Diese gilt es einerseits zu mobilisieren, andererseits aber auch auf deren Tragfähigkeit hin zu überprüfen.

In der weiteren Folge werden weitere Stabilisierungs- und Bewältigungsmechanismen erarbeitet sowie die Notwendigkeit für eine etwaige weitere, umfangreiche Behandlung erhoben und wenn erforderlich auch eingeleitet.

Wann zur Psychologin / zum Psychologen?

- wenn die eigenen Ressourcen zur Bewältigung der aktuellen Situation überlastet sind
- wenn aufgrund des Ereignisses ein oder mehrere der folgenden Bereiche gefährdet oder beeinträchtigt sind: Lebens-, Arbeits- und Beziehungsfähigkeit
- wenn eine professionelle Stabilisierung der Akutsituation erforderlich ist
- wenn eine weiterführende psychologische Behandlung erforderlich scheint
- wenn der bzw. die Betroffene die Beziehung eines Psychologen bzw. einer Psychologin wünscht
- in allen Zweifelsfällen